

Im einzelnen lässt dann die Verwertung der Nikolausstücke weiter erkennen: Beide Sammlungen sind mit einander eng verwandt. Darauf deutet ja schon der Umstand hin, dass es beinahe genau die gleichen Briefe des Papstes sind, die sie berücksichtigt haben. Auch die Aufeinanderfolge ist bemerkenswert. Deusedit lässt im ganzen die Nikolauskanones aus verschiedenen Briefen im ersten wie im vierten Buche unmittelbar aufeinander folgen; aber einzelne Briefe reisst er dabei auseinander¹. Uebereinstimmungen mit Anselm sind auch hier klar erkennbar, wobei zu berücksichtigen bleibt, dass in Anselms systematischer angelegter Sammlung² die Materialien sich auf 13 Bücher verteilen. Es entsprechen sich genau Ans. II, 70. 71 und Deusd. I, 163. 164, Ans. XII, 34. 35 und Deusd. IV, 175. 176 — beide Male sind verschiedene Nikolausbriefe (nn. 71. 52 und nn. 51. 46) benutzt — und wenigstens annähernd auch Ans. II, 64—67 und Deusd. I, 152—162. Sehr deutlich wird die nahe Verwandtschaft³ illustriert durch einen Vergleich von Ans. I, 72 mit Deusd. IV, 159—173: dem einen Anselm-Kapitel, das, wie vorher angeführt wurde⁴, achtzehn Exzerpte aus dem Briefe n. 88 in der Reihenfolge des Originals umfasst, entspricht genau die Kapitelserie bei Deusedit, auch in der Abgrenzung der einzelnen entlehnten Partien wie in deren Anordnung. Danach liegt nun der Schluss nahe, dass einer von dem anderen — entweder Anselm von Deusedit oder Deusedit von Anselm — abhängig gewesen sein muss.

Die Vergleichung der Reihenfolge in der Aufnahme der Nikolausstücke bei beiden Sammlern ermöglicht eine Lösung des Problems in keiner Weise. Treten wir daher den Kapiteln selbst näher und prüfen wir zunächst die Inskriptionen. Es ergibt sich zunächst bei Deusedit durchweg das Fehlen der bei Anselm verzeichneten Lemmata sowie bei einer grösseren Anzahl von Kapiteln⁵ das Fehlen der bei Anselm vorhandenen Adressen. Doch könnte dieser Mangel vielleicht bei der so mittelmässigen Deusedit-Ueberlieferung auf unausgefüllte Rubrikenräume zurückgeführt werden; bei Deusd. IV, 175 = Ans. XII, 34 ('Idem ad Carolum imperatorem') erklärt

Loewenfeld (N. A. X, 312), er habe sie vermutlich nicht vor 1084 begonnen. 1) Offenbar ohne sich dessen bewusst zu sein. In Buch I, 162. 163. 165 ist Brief n. 71 verwertet, dazwischen steht in I, 164 ein Exzerpt aus n. 52.

2) Vgl. Sickel, Das Privilegium Ottos I. für die römische Kirche S. 60. 3) Vgl. auch noch unten S. 84 f. 4) Oben S. 74.

5) I, 162. 163. 164. IV, 175.